Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 7 (1921)

Heft: 20

Artikel: Jahresbericht des katholischen Erziehungsvereins der Schweiz pro

1920

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-530595

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Freiherr Felix von Loë in schwungvoller Rede die Gründung eines Canisius= Vereins, speziell im Dienste der Schulfrage. "Damals [3. 3. der Glaubenspaltung] hatte Gott einen Mann gestellt in unser Vaterland . . . der auch heute noch uns Hilfe gewähren kann . . . den wir auch heute noch als Führer wählen können, um unsere Anstrengungen unter seinem Schute zu vereinigen zur Rettung der Jugend — aus den Gefahren, mit denen Liberalismus und Unglaube sie bedrohen. Und dieser Mann ist kein Staatsmann, es ist kein Feldherr, es ist kein Fürst, es ist nur ein einfacher Priester im schlichten Gewande der Söhne bes hl. Ignatius ... Wenn aus seinem Leben nur das Gine zu verzeichnen mare, was er für den Unterricht und für die Erziehung ber Jugend getan, er hatte mit Recht verdient ... den Namen eines Apostel's Deutschlands." Zitiert von P. Knabenbauer: "Der sel. Canisius und die Schulfrage" Stimmen v. M. Laach (1879) Bd. 17. **S**. 352.

Der genannte Canisius Verein wurde in der Tat gegründet und vom Papste empschlen. Man kann wirklich sagen, die Schulfrage sei heutzutage brennender, als zur Zeit Canisius; denn heute greift nicht der Fregsaube an, sondern der krasse

Unglaube. Die Lage ist also viel ernster! Man will allen Ernstes unsern Kindern das Heiligste rauben: d. h. den Glauben and Jenseits, an ewige Vergeltung, an die Vatergüte Gottes, an den Welterlöser Jesus Christus ihnen aus dem Perzen reißen!

Welcher Katholik, welcher katholische Lehrer vor allem, könnte da gleichmütig zusehen? Der katholische Episkopat Deutschlands will in diesem Rampfe auf Leben und Tod alle Eltern, alle Lehrer, alle Gläubigen auf bem Plan sehen. Noch jüngst (12. April) hat der Kardinal von Köln einen fehr eindringlichen Aufruf gegen die Errichtung "weltlicher" nicht konfessioneller Schulen erlassen. Schon vor ihm sollen zirka 40 Richter öffentlich gegen solche glaubenslofe Unftalten protestiert haben. Sie fürchten das traurige "jugendliche Verbrechertum" als unausbleibliche Folge. Nun wohl! Gelten die gleichen Grundfäte und Gründe nicht auch für die Katholiken der Schweiz?

Möge darum der sel. Canisius die Freisburger Beratungen segnen, möge er die liebe Schweizerjugend schüken, möge er in unsern Tagen von neuem sich erweisen: als warmen Freund der katholischen Jugend und der katholischen Schuse!

P. Frang Bachter, holland.

Jahresbericht des katholischen Erziehungsvereins der Schweiz pro 1920.

I. Allgemeines.

1. Das große und freilich betrübende Ereignis des Berichtsjahres war ter Rücktritt des hochw. Herrn Prälaten Tremp vom Zentralpräsidium des Vereins, den er 40 Jahre lang mit bewunderungswürdigem Eifer und großem Geschick geleitet hatte. Nahezu 80 Jahre alt, mußte er auf besondern Wunsch seines Bischofs die Stelle eines Wallfahrtspriesters auf Maria-Bildstein bei Benten, St. Gallen, übernehmen. Die vielen Mühen und Arbeiten, die dort seiner warteten, er= laubten es ihm nicht, auch ferner dem Erziehungsvereine als Zentralpräsident zu dienen, und jo schied er denn von dem Umte, das er so lange und treu verwaltet hatte. Der herzlichste Dant des Bereins und die besten Buniche für seine neue Birksamkeit begleiten ihn auf den lieblichen Gnadenort.

2. Die — freilich nur schwach besuchte — Generalversammlung des Erziehungsvereins,

die im Anschluß an das Fest der Engelweihe, den 15. September in Einsiedeln stattfand, wählte zum neuen Zentralpräsidenten Misgr. A. Döbeli, Ehren-Kaplan in Villmergen und ernannte den abgetretenen Prälat Tremp zum Ehrenpräsidenten. Herr Schulinspektor Maurer in Surfee, z. Z. Präsident des tathol. Lehrervereins der Schweiz, murde gum Ehrenmitglied des Bereins erkoren. Dem hochverdienten Herrn Brälat A. Reiser, Rektor des kathol. Lehrerseminars in Zug wurden zum goldenen Briefterjubiläum und Herrn Bundesrichter A. Schmid in Lausanne, als Vizepräsidenten des Vereins zum 80. Ge= burtstage die ehrfurchtsvollsten Glücks= münsche entboten.

3. Der engere Vorstand besteht nun aus den H. H. Döbeli, Ehren-Raplan, in Vill-mergen als Präsident, St. Balmer, Pfarrer in Auw (Narg.) als Kassier, Prosessor V. Fischer in Diptirch als Attuar, Megr.

A. Keiser, Rektor in Zug und Dr. R. Fuchs,

Rektor, in Rheinfelden.

4. An der Situng des engern Vorstandes mit der Seminarkommission und der Finanzskommission und der Finanzskommission des Lehrerseminars vom 7. Okstober in Jug wurde die energische finanzielle Unterstützung dieser Anstalt als erste und hauptsächlichste Aufgabe des gesamten Erziehungsvereins bezeichnet. Dann aber soll auch Verbreitung und Förderung auter kastholischer Lektüre für Jugend und Volk als dringende Notwendigkeit ins Auge gesaßt werden.

5. Eine größere Anzahl der Jugendschriftchen "Ernst und Scherz fürs Kindersherz" konnte auf Weihnachten zu stark reduziertem Preise und teilweise gratis an verschiedene Pfarrämter und Lehrer abgesgeben werden.

6. Ein Aufruf um bessere finanzielle Unterstützung des Erziehungsvereins erzielte

wenigstens einigen Erfolg.

7. Nähere Mitteilungen über den Bestand der mitwirkenden Vereine und des weiteren Vorstandes sollen — so Gott will — im nächsten Jahresbericht ersolgen.

II. Finanzielles.

Die Jahreseinnahmen pro 1920 beliefen sich auf Fr. 1048. 80. — Es möge zur Belehrung und da und dort zu wünschbarer Befferung dienen, wenn wir die Einzelposten anführen: Von den bischöfl. Kangleien in Solothurn Fr. 100, in Chur Fr. 100, in St. Gallen Fr. 60. Von den kantonalen Erziehungsvereinen: Aargau Fr. 100, Solothurn Fr. 100, St. Gallen Fr. 100. Von dem Priester-Rapitel March-Glarus Fr. 20, von der kantonalen Priesterkonferenz Luzern Fr. 50, von der aarg. Priesterkonferenz Fr. 100, vom schweizer kathol. Volksverein Fr. 150. Von kathol. Volksvereinen: Inwil Fr. 18, Alt St. Johann Fr 5, Cham-Hünenberg Fr. 15, Muri Fr. 20, vom Mütterverein Menzingen Fr. 10. Von Ginzelmitgliedern Fr. 80. Aktivsaldo von 1919 Fr. 30. 80. Die Ausgaben belaufen sich: 1. für Lehrer= exercitien in Wolhusen, 1 mal 17, 1 mal 9 Teilnehmer: Fr. 520, in Maria-Bildstein 17 Teilnehmer: Fr. 265, in Mariastein 30 Teilnehmer: Fr. 503. 2. Druckfosten in Einsiedeln und Immensee Fr. 64.30. -So ergibt sich ein Defizit von Fr. 303. 50.

Für Reiseauslagen, Porti 2c. ist dank der edeln Selbstlosigkeit, vorab des hochw. Derrn Prälat Tremp, nichts berechnet worden. So kann es aber nicht weiter gehen. Es follten doch die Ortssektionen des Erziehungsvereins und des kathol. Volksvereins es als Ehrensache und Pflicht erachten, der Zentralkasse jährlich einen bescheidenen Beitrag zuzuwenden. An die Lehrer-Exercitien im Wallis, an die Lehrerinnen-Exercitien 2c. konnten wir leider, aber begreislicherweise, gar keine Beiträge leisten.

III. Lehreregercitien.

Wie aus der Rechnung ersichtlich, sind dieses Jahr solche gehalten worden in Wolshusen, Maria-Bildstein, Mariastein und in Brig, wo 70 Teilnehmer sich einfanden. — Der Verein kathol. Lehrerinnen hat für Exercitien seiner Mitglieder 1919 Fr. 1200, 1920 Fr. 900 ausgegeben und "doch haben die einzelnen Teilnehmerinnen keinen großen Beitrag erhalten". Wir wollen gerne hoffen, daß die Zentralkasse im neuen Jahre imstande sein werde, auch der Lehrerinnen zu gedenken.

IV. Das freie katholische Lehrer= seminar in Zug.

1. Dem hochw. Herrn Bralat Beinrich Alois Reiser, Rektor der Anstalt, war es vergonnt, im Berichtsjahr fein golbenes Priefterjubiläum in voller Gesundheit und Schaffenstraft zu feiern. Wir wünschen dem hochverdienten Mitbegründer und Leiter des Seminars von Herzen Glück und Gottes Segen zu weiterem Wirken. Möge es bem greisen Jubilar vergönnt sein, die Anstalt zu immer schönerer Blüte sich entwickeln und immer reichere Früchte bringen zu sehen. - Im Ganzen sind jest 12 Lehrkräfte am Seminar tätig. Bu besonderem Danke sind wir dem Gnädigen Herrn Abt Thomas in Einfiedeln schuldig für den großen Dienft, daß er einen seiner Konventualen, hochw. P. Adelrich Brosn, der Anstalt zur Berfügung gestellt hat.

2. Die Zahl der Zöglinge beträgt 28, dabei aus dem Kt. Aargau 6, Luzern 4, St. Gallen 3, aus Solothurn, Baselland und Thurgau je 2, aus Bern, Glarus, Zug, Basel-Stadt, Schaffhausen, Appenzell und Graubünden je 1, aus Wien und Tirol je 1.

3. Die Leiftungen der Böglinge haben

die Prüfungeerperten fehr befriedigt.

4. Die Jahresrechnung weist auf: an Einnahmen Fr. 14,649. 05, an Ausgaben Fr. 16,037. 30, woraus sich leider ein Passivssalbo von Fr. 1,388. 25 ergibt. Die Stispendiensonds für Aargauer-Seminaristen bestragen Fr. 21,500, für St. Galler 10,000,

für Solothurner Fr. 6,000. An Beiträgen aus 15 Kantonen zeichnet sich in ehrenvoller Beise Zug aus, das Fr. 6,255.75 seistete, dann folgen St. Gallen mit Fr. 2,532, Narsgau mit Fr. 1,463. — Möge man doch nicht vergessen, daß die kräftige Unterstüßung des einzigen freien, katholischen Lehrerseminars der Schweiz eine heilige Pflicht der Schweizer Katholiken ist!

Die schweizer. katholischen Müttervereine zählen in rund 400 Ortssektionen zirka 50,000 Mitglieder. Die Zahlen sollten sich angesichts der eminenten Wichtigkeit der Pflege christlichen Familiensinnes und gut katholischer Erziehung der Jugend verdoppeln

V. Der St. Gallische Kantonal= erziehungsverein.

Diese Kantonalsektion des schweiz. Erziehungsvereins besteht seit 1878, umspannt mit ihren Bezirksektionen alle 14 st. gall. Bezirke, und zählt 50 einzelne und 1770 Sektionsmitglieder, dazu den Katholikensverein der Stadt St. Gallen als Korporativs

mitglied mit 1250 Mitglieder.

Der Kürze halber übergehen wir die Tätigkeit des weitern und engern Komitees und berühren nur die Versammlungen. Die Volksversammlung fand Sonntag den 18. April, nachm. 3 Uhr, im Vereinssaal in St. Oth= mar, St. Gallen B., ftatt, mit einem Bortrag von hochw. P. Abelrich von St. Ottilien über "Erziehung und Miffion", mit Schilderung der Schulen in den Missionen, besonders aber mit Darlegung des Missionsgedanken in der ganzen Erziehung. Damit wollte der Erziehungsverein eben den Nissionsgedanken in die Erziehung einführen — als Arbeits. programmpunkt. Vor diefer Volksversamm= lung wurde um 1 Uhr am gleichen Ort die Delegiertenversammlung abgehalten, mit einer Vorlage des Herrn Red. Bächtiger über die Freischule und Berichterstattung des herrn Erziehungerat Biroll über den Stand der Revision des Erziehungsgesetes

Der 6. Juli sah nachm. 4½ Uhr im Casino in St. Gallen den st. gall. Erziehungsverein nach der Komiteesitzung in außerordentlicher Versammlung tagen, wegen der Resignation seines disherigen, mehr als 40 Jahre seines Amtes waltenden Präsidenten, hochwst. Hrn. Prälat Tremp, der trotz seines 79. Altersjahr vom hochwst. Bischof als Wallsahrtspriester des immer mehr aufblühenden vielbesuchten Gnadenortes Maria = Vildstein designiert worden. Der Resignat hielt auf diese Ver-

sammlung ein Referat bereit: "Der kathol. Erziehungsverein bes Rantons St. Gallen. Rückblick und Ausblick"; dasselbe erschien in extenso in der "Oftschweiz" und dann als Broschürchen (36 Seiten). Der scheidende Präsident wurde zum Ehrenpräsidenten des Vereins ernannt; ihm wurden auch von der Versammlung und der Presse reiche Ovationen zuteil; an seine Stelle trat hochw. Pfr. M. und Redaktor Megmer, in Wagen, Seebezirk, eine in jeder Beziehung sehr tüchtige Kraft. Mit dem Präsidenten traten noch zwei weitere vielverdiente Mitglieder des engern Komitees zurück, die hochw. Hrn. Pfr. Schmucki, Be= zirksschulratpräsident u. Administrationsrat, und Lehrer Wüst, bish. Aktuar und Kassier bes Vereins. Un ihre Stelle rückten in glücklicher Wahl die HH. Redaktor Bächtiger, Wil, und Professor Zweifel, St. Gallen. Die anderen zwei ebenfalls sehr verdienten Komiteemitglieder, die By. Inspektor Gberle und Untersuchungerichter Wirth blieben.

Wir dürsen den Raum des Zentralsberichtes nicht weiter in Anspruch nehmen und bemerken nur noch, daß 17 Hr. Lehrer vom 11.-15. Oktober in Maria-Bildstein, unter der Leitung des hochw. P. Hyazinth,

O. Cap., Ererzitien machten.

Beil und Glückauf bem ft. gall. Er-

VI. Alarg. fathol. Erziehungsverein. (Bon Rektor Dr. Fuchs Karl, Rheinfelden, Präs.)

Mitgliederbestand zirka 200, vor allem Lehrer, Lehrerinnen und Geistliche. 19. April fand im Casino in Baden die Jahresversammlung statt, überaus zahlreich besucht aus dem ganzen Kanton. Herr Prof. Dr. August Ruegg von Basel hielt einen glänzenden Vortrag (gedruckt beim Verein 1 Fr.) über "Die Bekenntnisse des hl. Augustinus". Am Nachmittag sprach der Convertit Prof. Dr. Albert von Ruville von der Universität Halle a. S. über "Das Walten Gottes in seiner Bedeutung für die Geschichts= wissenschaft". Auf Initiative des Bereins konstituierte sich am 7. Okt. in Zug ein Finanzkomitee zur Schaffung eines Fonds für das freie kathol. Lehrerseminar Zug. Der Anfang ist ermutigend. Zu den bereits gesammelten 20,000 Fr. sind in kurzer Zeit wieder über 2,000 Fr. gekommen, möge das dritte Zehnt bald beieinander sein. Dafür zu sorgen ist Sache jedes einzelnen Schweizerkatholiken, der die Wichtigkeit katholischer Lehrer erkannt hat für unsere heutige Zeit. Hauptaufgabe des Vereins ist die Schaffung eines katho= lischen Lehrerstandes für unser katholisches Volk. Wer an dieser großen, modernen Aufsgabe mithelsen will, ist willkommen. Jahresbeitrag 2 Fr. Organ "Schweizer-Schule", Eberle & Rickenbach, Einsiedeln, 10 Fr. Die Verbreitung dieses Organs mußnoch mehr gefördert werden. In den Bezirken muß in Zukunft noch mehr Einzelarbeit geleistet werden. Frisch auf!

An den unvergeßlich schönen Exerzitien in Mariastein vom 11.—15. Oktober nahmen

elf aargauische Lehrer teil.

VII. Solothurnischer katholischer Erziehungsverein 1920.

Nach zwei Seiten hat unser Kantonal= verband dieses Jahr gewirkt: allgemein aufklärend und sammelnd durch die Jahresversammlung im Frühling und persönlich vertiefend durch die Lehrerexerzitien im Berbst in Mariastein. Die II. Jahresversammlung, die am 20. April in Solothurn stattfand, war zugleich die Jahresversammlung des Schweiz. kath. Erziehungsvereins. Der Besuch aus dem Kanton war ein außerordentlich starker. Die beiden S.P. Referenten hochw. Herr Pfarrer Niggli, Erziehungsrat in Grenchen, der über "Säusliche Erziehung" und herr Universitätsprofessor Dr. Albert von Ruville "Die katholische Kirche als Gegenstand der Geschichtsforschung", entledigten sich ihrer Aufgabe in vorzüglicher Weise. Den herzlichsten Dank für das Gelingen der herrlichen Tagung verdient der Prasident des Organisationskomitees hochw. Perr Stadtpfarrer Schwendimann in Solothurn.

Die Lehreregerzitien in Mariaftein vom 11. bis 15. Oft. waren unvergeßliche Gnaden= tage. Mögen auch ihre Wirkungen unvergänglich sein! Daran beteiligten sich aus den Kantonen Aargau (11), Solothurn (9), Bern-Jura (4), Baselstadt (2), Baselland (2), Luzern (1) und Zug (1), im ganzen 30 Lehrer! eine schöne Zahl für den Anfang. Uns freut vor allem der Besuch aus dem Kanton Solothurn. Mit einem Exerzitanten in Wolhusen haben dieses Jahr aus unserm Kanton zehn aktive Lehrer die Exerzitien besucht, im Ber= gleich zu andern Jahren, da die Höchstzahl 2 betrug, sicher ein vielversprechender Fortschritt. Wir hoffen, der Schweiz. kathol. Erziehungsverein werde die Exerzition in Mariaftein wie dieses Jahr, auch in Zukunft wieder ins Leben rufen und unterstützen: sie sind ein unbedingtes Erfordernis für die vorgenannten Kantone. 3. Fürst.

VIII. Jahresbericht des Erziehungsvereins beider Basel.

An der Generalversammlung 1919 wurde für hochw. Herrn Prälat Pfarrer Döbeli, der von Anfang an dem Verein als Präsident vorstand, Pfarrer Böll in Aesch gewählt, Herr Lehrer G. Müller als Aktuar. Der Vorstand wurde im Laufe des Jahres ergänzt durch hochw. Hrn. Pfarrer v. Streng (Vizepr.) und Perrn Sek.-Lehrer Ad. Meher.

Die Tätigkeit des Vereines konzentrierte sich auf die Vorträge im Bernoullianum

und Kasinosaal. Es sprachen:

D. H. Prof. Rogger über: Kirche und

Erziehung.

H. Augustin.

H. H. Romuald Banz über: Thomas

v. Kempen (Nachf. Christi).

D. Prof. G. de Reynold über: Franz v.

Sales (französisch).

H. H. von Chastonay über: Ignatius und sein Exerzitienbüchlein.

B. D. Prof. Dr. Frischkopf über: Cha-

rafterbildung und Sujektivismus.

Man kann ruhig sagen, daß wir uns mit dem Arrangement auf der Bohe gehalten haben. Im Frühjahr nahmen wir mit Begeisterung einen Vorschlag an, Prof. v. Ruville in Halle nach Basel kommen zu laffen. Es murde hiefür eine felten ftarke Propaganda entfaltet, so daß sich der Kasinofaal sogar als zu klein erwies. Wenn auch der Referent nicht eine schwungvolle, be= geisternde Rede bot, wie vielleicht manche erwarteten, sondern mehr einen ruhigen, akademischen Vortrag, so hat man doch ge= sehen, daß eine Masse von Gebildeten und Intereffenten aufzubringen find und das war auch ein Erfolg. Es ist sodann, vielleicht als Frucht des Erziehungsvereins, auch in der Stadt ein kathol. Lehrerverein gegründet worden, der gegenwärtig zirka 30 Mitglieder gahlt. Wenn die fleine mackere Schar zusammenhalt und mit bem Erziehungsverein lebhafte Fühlung nimmt, werden die Gründer beider Organisationen etwelche Enttäuschungen leicht vergessen und vielleicht mit einer Freudentrane die autsteigende Linie im kathol. Leben von Basel= stadt und sland betrachten. Berm. Böll, Bfr.

(Schluß folgt.)



Arankenkasse

des tath. Lehrervereins der Schweiz.

(Bunbesamtlich anertannt.)

Rapport vom 1. Jan. bis 1. Mai 1921. Eintritte find 5 zu melden (4 St. Galler und 1 Schwyzer). Gegenüber andern Jahren eine auffallend kleine Zahl!

Rrantheitsfälle 15 und 4 Wochenbetten;

ausbezahlte Rranfengelber Fr. 1950.

In zwei lange bauernden Krankheitsfällen erlosch die Bezugsberechtigung bevor die Patienten wieder arbeitsfähig geworden, d. h. sie bezogen die Maximalbeträge. In beiden Fällen war unsere Kasse eine große Wohltat.

Am 1. Mai figurierten noch 2 Patienten auf ber Krankenkontrolle; nach fehr langer Zeit die kleinste Zahl! Möge dies recht lange dauern im Interesse der Gesundheit unserer Mitglieder und

- unferer Raffe!

Soulnadrichten.

Katholischer Lehrerverein. Das Bentralkomitee wird am 9. Juni in Zürich eine Sigung abhalten. Die Mitglieder werden gebeten, diesen

Tag für unsere Sigung zu reservieren.

Fürsorge für Anormale. Die "Schweiz. Bereinigung für Anormale", die lettes Jahr ins Leben gerufen wurde, hat den Zweck, "die Bestrebungen der ber Erziehung, Psiege und Fürsorge körperlich, geistig oder sittlich Anormaler sich widmenden Gesellschaften und Institutionen zu unterstützen und sie in wirksamer Weise im Bolke und bei den Behörden zur Geltung zu bringen."
— Am 8. Mai fand in Olten die 11. Hauptversammlung statt, an welcher Herr Nat.·Nat H. d. von Matt über die geplante Subventionierung der Anormalenfürsorge durch Bund und Kantone referierte (Ausführung der Wotion v. Matt vom 10. Februar 1920).

Eine Expertenkommission (Pras. Hr. Nat. Rat Ss. v. Matt) hat im Auftrag des eidg. Departements bes Innern einen Entwurf gu einem Subventions. gesetz ausgearbeitet. Danach würden 2/3 der Sub. vention burch ben Bund, 1/8 burch bie Serfunfts. fantone ber unterftützungsberechtigten Pfleglinge gebedt. Die Aufficht über bie fachgemaße Bermendung ber Subvention ift ausschlieglich Sache ber Rantone nach Daggabe ber fantonalen Gefetgebung. Die Unterftutung erfolgt auf Grund ber Pflegetage je nach ber Sohe ber Pflegefoften. Staatliche und private Anftalten find einander gleichgeftellt. Die bisherigen Leiftungen der Kantone dürfen nicht reduziert merben. Weiter ift bie Subventionierung der Ausbildung von Lehrfraften für folche Anftalten und schulentlaffener Böglinge biefer Unftalten in Ausficht genommen.

Es ist zu begrüßen, daß den durch die Kriegszeit schwer bedrängten Anstalten und Institutionen für Anormale auf diese Weise wirlsame hilfe zuteil wird, um so mehr, da die Pslegekosten seit 1914 sich mehr als verdoppelt haben, während die Einnahme aus privater Wohltätigkeit vielsach sich gleich

geblieben ift. Und boch sind solche Anstalten ein immer größeres Beburfnis, ba fie ben Aermsten unter ben Armen nur zu oft Familie und Seim ersehen muffen.

Der Leitende Ausschuß hat in seiner Sitzung vom 12. Mai beschlossen, ben kath. Lehrerverein der Schweiz bei der "Schweiz. Bereinigung für Anormale" als Mitglied anzumelben, da der Berein laut Statuten, Art. 2, Ziff. 1 f der "Fürsorge für anormale und sittlich gefährdete Kinder besondere Ausmerksamkeit schenken" soll.

Luzern. Bu Bereins. und Schulausslügen eignet fich bie herrliche Rigi beftens. Alljährlich ziehen hunderte hinauf auf diese herrlichen Sohen und genießen bei guter, preiswerter Berpflegung

bie entzudende Ausficht.

Schuhz. Eine Anregung. Wie aus dem "Urnerbriete" in No. 19 der "Schweizer-Schule" ersichtlich ist, gedenken unsere Nachbarkollegen von Uri und Nidwalden in engere Fühlung zu treten und haben als Versammlungsort zu gemeinsamer Tagung Brunnen im Lande Schwhz vorgeschlagen. Da wäre nun auch für uns Schwhzerlehrer (bes. von Innerschwhz) der Zeitpunkt gekommen, wo wir endlich in die längstdargebotene Freundeshand schlagen dürsten, um gemeinsam mit unsern Kollegen aus den Nachbarlanden Ziele und Wege, die in der Zukunst liegen, zu beraten. Frischaus! Es lebe die Tat und die echte Kollegialität! —s—

Nidwalden. In Hergiswil starb Herr alt Lehrer und Gemeinbeschreiber Robert Blättler, Mitglied bes Erziehungsrates, ein geachteter

und pflichteifriger Beamter. R. I. P.

Bafelland. So flein unfer Ranton ift, fo zeigt er doch ein ziemlich mannigfaltiges Geiftes. leben. Dasselbe spiegelt fich zum Teil auch in seinen Behrerorganisationen. Besitzen wir boch nebst der offiziellen Rantonalkonferenz noch etwa drei freiwillige Berbande. Zwei bavon pflegen bas driftliche Schulideal auf bem Boben tonfessioneller Bereinigung. Der jungfte ber freiwilligen Berbande hingegen erklart, religios und politisch neutral zu fein. Ab und zu läßt sich auch bie fozialistische Richtung vernehmen. Urteilte fie boch burch ihren Berichterftatter über bie lette Rantonalfonfereng in Fettdrud, "beren Leitfage über bie neuen Fort. bilbungeschulen geben von einem Grundirrtum aus. Es fehlt ihnen die Grundlage, namlich die Ersetzung ber tapitaliftifden Profitmirticaft burch bie fogia. liftische." Bereits tonnte die öffentliche Preffe auch von einem Bug nach links in ber basellandschaftlichen Schulreform reben. Das Spiegelbilb ber bafelland. schaftlichen Lehrerschaft ift ein teils fozialiftisches, teils freifinniges, teils driftlich positives. Go beutlich sich manchmal die drei Richtungen vernehmen lassen, so verliefen boch die Verhandlungen der baselland. schaftlichen Lehrerschaft im ganzen noch ziemlich reibungelos. Undere ift es aber gefommen, feitbem ber Dehrheitswille berfelben ein 3mangsorgan in ber "Schweig. Lehrerzeitung" beichloffen und baburch bie freifinnige Richtung obligatorifch erflart hat. Wer fich bamit nicht abfinden fann, gilt nun als verabschiedet. Wer fich gegen diese geiftige Feffel